

Trist, aber funktionsfähig

IMPRESSIONEN Anzeiger-Volontär Harun Atmaca beschreibt seine ersten Eindrücke von Gießen



Von Harun Atmaca

GIESSEN. Gießen rangierte bislang auf meiner Beliebtheitskala der deutschen Städte irgendwo im unteren Drittel zwischen Bottrop und Frankfurt an der Oder. Ohne diese Städte tatsächlich zu kennen, schienen sie mir als touristisches Ziel schon immer recht uninteressant zu sein. Sie merken, ich bin nicht unvoreingenommen. In meiner Vorstellung war Gießen seit jeher die urbanisierte Form eines Verwaltungsapparats: grau, trist und reizlos, aber – und das kann ich nach knapp drei Wochen bestätigen – irgendwie doch funktionsfähig.

Selbstverständlich erfährt und nutzt jeder eine Stadt anders. Jemand, der sich wie ich überwiegend mit dem Auto durch die Stadt bewegt, auf Wohnungssuche ist und noch nicht in den Genuss kam, die Einkaufswelt oder das Nachtleben Gießens näher zu erleben, hat eine andere Sicht auf die Stadt als jemand, der hier schon lange sesshaft ist. Aber gerade aus diesem Grund möchte ich mei-

ne ersten Eindrücke hier festhalten. Das Erste, womit jeder potenzielle Neubürger konfrontiert wird, ist selbstverständlich der Wohnungsmarkt. Das ist in Gießen nicht anders als anderswo. Hat man einen Mindestanspruch (keine Souterrain- oder Dachgeschosswohnung, keine Wohngemeinschaft), ist das Angebot der bezahlbaren Wohnungen recht überschaubar.

Da das neue Semester in Kürze beginnt, wird sich die Situation in den nächsten Wochen aller Voraussicht nach noch zuspitzen. Und ich werde wohl oder übel vorerst weiter pendeln oder mir eine Bleibe in der näheren Umgebung suchen.

Da ich regelmäßig beruflich in der Stadt unterwegs bin, konnte ich mir dennoch, auch ohne hier zu wohnen, einen ersten Eindruck von der Stadt verschaffen. Es wäre einfach, meine Vorurteile nun völlig bestätigt zu sehen. Viele Gebäude sind trostlos grau, histori-

sche Gebäude, Fachwerkbauten oder Grünflächen in der Innenstadt gibt es nur sehr wenige. Wenn man sich nicht gerade in der unmittelbaren Umgebung des Oberhessischen Museums bewegt, wird einem der Wunsch, gemütlich durch die Stadt zu schlendern, kaum in den Sinn kommen. Eher versucht man, schnellen Schrittes seine Besorgungen zu erledigen und wieder zu verschwin-

den. Dass Gießen ausgerechnet eine graue Betonplattform, die nach einer Sanitäranlage für ein Rüsseltier benannt wurde, zu seinen Wahrzeichen zählt, beschreibt die Stadt eigentlich recht treffend.

Einen entschleunigten Gang legt man am ehesten noch in der Einkaufsmeile vom Marktplatz bis zum „Elefantenklo“ ein. Die Plätze, Wege und Kreuzungen sind ausgedehnt und offen. Der Seltersweg bietet auf den ersten Blick alles, was man braucht. Dass die Verbindung zur

Galerie Neustädter Tor Verbesserungspotenzial hat, stört weniger als die Tatsache, dass viele Geschäftsräume in der Galerie leer stehen.

Nun hat Gießen aber auch schöne Ecken. Seine größten Schätze sind in meine Augen seine Gewässer. Die Lahn, die Wieseck oder der Schwanenteich bieten viele Möglichkeiten, die hier und da auch tatsächlich genutzt, aber nirgends wirklich ausgeschöpft werden. Weshalb zum Beispiel zwischen dem Messeplatz und dem Schwanenteich Betonskulpturen und beschmierte Aufbauten den Wegesrand zieren, ist mir rätselhaft. Hat man versucht, das Stadtbild zum Zweck der einheitlichen Gestaltung hierher zu tragen?

Selbstverständlich hatte nach dem Krieg der Aufbau der Stadt nach den Kriterien der Funktionalität Vorrang gegenüber der ästhetischen Stadtgestaltung. Als Autofahrer bin ich dankbar für den Anlagenring, den Gießener Ring, die ausgesprochen gute Parksituation in der Innenstadt – die Kollegen

schütteln erstaunt den Kopf – und die fairen Parkgebühren. Die städtische Infrastruktur ist hervorragend. Vieles ist fußläufig erreichbar.

Gießen wird wahrscheinlich das untere Drittel meiner persönlichen Liste der attraktivsten deutschen Städte nicht so bald verlassen, aber es lässt sich hier leben. Das ist gewiss.

LIEBE LESER

► Wer beim Thema **Stadtentwicklung** mitdiskutieren möchte, kann uns folgendermaßen erreichen: per E-Mail an stadt@giessener-anzeiger.de, telefonisch unter 0641/9504-3460, über www.facebook.com/GiessenerAnzeiger oder auf dem Postweg an Gießener Anzeiger, Stichwort: Stadtentwicklung, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen.

* Die bisher in der Serie erschienen Artikel sind jederzeit auf unserer Homepage (www.giessener-anzeiger.de/special/stadtentwicklung) abrufbar.



Justus Bode siegt beim Vorlesewettbewerb

Justus Bode von der Sophie-Scholl-Schule (links) hat gemeinsam mit Devin Guglielmo aus Schlitz (rechts) beim Vorlesewettbewerb-Regionalentscheid der Förderschulen der Gießener Region gewonnen. Sieben Teilnehmer im Alter von zehn bis 13 Jahren

stellten sich im Foyer des taT einer aus Stadttheaterintendantin Cathérine Miville, Dr. Ira Kasperowski (Universitätsbibliothek Gießen), Madelyn Rittner (Literarisches Zentrum Gießen) und Susan Zeh-Fiedler bestehenden Jury. (ee)/Foto: Wißner

Zwischenlösung

LINIE 13 Südstadtkonferenz nimmt Musikerviertel in Blick

GIESSEN (red). Die Südstadtkonferenz setzt sich für eine gleichwertige Busversorgung und Anbindung der Bewohner am Schlangenzahl, Schwarzacker sowie des Musikerviertels ein.

Diese Forderung gehe insofern über die Bestrebungen der „Interessengemeinschaft Linie 13“ hinaus, da die Bewohner im Musikerviertel in der Woche abends sowie am Samstag und Sonntag bis zum Fahrplanwechsel mit der Linie 13 im Dezember 2015 schlecht versorgt waren. Gleiches treffe nun auf die Be-

wohner am Schlangenzahl nach dem Fahrplanwechsel zu, die nun ihrerseits abends sowie samstags und sonntags unzureichend versorgt sind. Eine Busversorgung des Musikerviertels sei aktuell teilweise nicht vorhanden.

Hier sollte zeitnah eine Zwischenlösung – unter Einbeziehung der Linie 3 – für die vorgenannten Gebiete geschaffen werden und mittelfristig eine Gesamtlösung und Busversorgung erarbeitet werden, wie es in der Mitteilung der Konferenz weiter heißt.

- Anzeige -

NICHT VERSCHLAFEN:



Estella-Bettwäsche

100% Baumwoll-Jersey
135/200 cm + 80/80 cm

~~109,-~~

59,95

Betten-Lenth GmbH
2x in Gießen

CITY-HAUS
Katharinengasse 14
Tel. 06 41-120 79

BETTEN- UND MATRATZENHAUS
Schiffenberger Weg 76
Tel. 06 41-97 07 97
www.betten-lenth.de

Betten LENTH

das Beste für Ihren Schlaf